

2. Landeshauptmannstellvertreterin
Mag.^a Ingrid Felipe

Frau Abgeordnete
Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider

**im Wege über Frau Landtagspräsidentin
Sonja Ledl-Rossmann**

im Hause

Schriftliche Anfrage 65/19: „Grenzkontrollen der deutschen Polizei bei Kufstein: Häufen sich seit Einführung in diesem Bereich schwere Unfälle?“

LT-1/62-2019

Innsbruck, 08.03.2019

Sehr geehrter Frau Abgeordnete!

Bezugnehmend auf die schriftliche Anfrage des Landtagsklubs Liste Fritz 65/19 zum Thema „Grenzkontrollen der deutschen Polizei bei Kufstein: Häufen sich seit Einführung in diesem Bereich schwere Unfälle?“ darf wie folgt ausgeführt werden:

1. Sind Ihnen diese Beobachtungen bekannt?

Die Grenzkontrollen haben am 15.09.2015 begonnen. Mit Wiedereinführung dieser Kontrollen kam es anfänglich zu einer deutlichen Zunahme im Unfallgeschehen auf der A12 zwischen Kufstein-Süd und Kufstein-Staatsgrenze. Es handelte sich so gut wie ausschließlich um Auffahrunfälle; Autofahrer fuhren auf das letzte Fahrzeug einer anhaltenden bzw. in Schrittempo fahrenden Kolonne auf. Unfallursachen in aller Regel: Unaufmerksamkeit/Ablenkung bzw. zu hohe Annäherungsgeschwindigkeit.

2. Wenn Ihnen der Umstand von gehäuften schweren Unfällen bekannt ist, welche Schritte haben Sie bisher gesetzt?

In Abstimmung mit der Polizei und der ASFIANG wurden elektronische Aufschaltungen auf den vorgelegerten VBA-Portalen veranlasst – Gefahrenzeichen mit Hinweis auf Staugefahr. Damit wurden im Zulauf zur Grenzkontrolle auch Geschwindigkeitsbeschränkungen 80 km/h (bei Portal km 2,9) bzw. 60 km/h (bei Portal km 0,9) verbunden.

Zusätzlich wurden in weiterer Folge Warnleitanhänger der ASFINAG aufgestellt (Höhe Zufahrt Parkplatz Langkampfen bei km 9,0 und Höhe Zufahrt Kufstein Süd bei km 5,5).

Da es trotz dieser Maßnahmen zu weiteren Unfällen kam, erfolgten weitere Absicherungen bei km 15,0, 12,0, 9,5, 7,0, 4,4 und 1,9. Beidseitig wurden Gefahrenzeichen „Staugefahr“ mit zusätzlich gelben Blinkleuchten aufgestellt.

3. Sind Ihnen Aufzeichnungen der Leitstelle Tirol zur Unfallhäufigkeit auf der A12 bei Kufstein bekannt?

Hinsichtlich möglicher Aufzeichnungen bzw. Statistiken der Leitstelle Tirol ist mir nichts bekannt.

4. Sind Ihnen die Zahlen der Tiroler Polizei zur Unfallhäufigkeit auf der A12 bei Kufstein bekannt?

Jeder Verkehrsunfall mit Personenschaden wird von der Polizei in einer Unfallstatistik erfasst und von der Statistik Austria jährlich ausgewertet. Nachstehend wurde eine Tabelle eingefügt, welche die Unfälle mit Personenschaden der Jahre 2010 bis 2018 (1. Halbjahr) wiedergibt. Ausgewertet wurde der Bereich von der Anschlussstelle Kufstein-Süd (km 6.5) bis zur Staatsgrenze Kufstein-Kiefersfelden (km 0.0). Der mit den Grenzkontrollen verbundene Rückstau bewegte sich in aller Regel zwischen Staatsgrenze und Kufstein-Süd:

Unfallgeschehen auf der A12 (Km 6,500 bis 0,000, ohne Rampen) 2010 bis 2018 (2018: 1. Halbjahr, vorläufige Ergebnisse)			
Jahr / Fahrtrichtung - BRD (absteigende Kilometrierung)	Unfälle	Verunglückte Personen	
		Verletzte	Getötete
2010	3	4	-
2011	1	1	-
2012	5	5	-
2013	4	5	-
2014	1	1	-
2015	10	14	2
2016	6	8	-
2017	5	6	1
2018 (1. Halbjahr, vorläufige Ergebnisse)	1	1	-
Summe 2010 bis 2018 (1. Halbjahr)	36	45	3

Q STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA
Statistik Austria Web page: www.statistik.at
© STATISTIK AUSTRIA Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.

Besonders auffällig war das Jahr 2015 mit einer hohen Zahl an Unfällen, Verletzten und auch zwei getöteten Verkehrsteilnehmern. In weiterer Folge nahm die Unfallhäufigkeit wieder ab (zusätzliche Absicherungsmaßnahmen, die Verkehrsteilnehmer haben sich an die Situation „Grenzkontrolle“ gewöhnt) und die Zahlen liegen jetzt wieder im üblichen Schnitt. Für das 1. Halbjahr des Jahres 2018 ist ein Unfall mit einer verletzten Person registriert, eine Nachschau in den internen Aufzeichnung der API Wiesing hat ergeben, dass im 2. Halbjahr 2018 ebenfalls nur ein Unfall mit einer verletzten Person aufzunehmen war (also vorläufig für das Jahr 2018: 2 Unfälle mit 2 Verletzten).

Die Zahl der bloßen Sachschadensunfälle wurde nicht spezifisch registriert. Dies wäre nur mit einem sehr hohen Personal- und Zeitaufwand der Polizei auswertbar.

5. Gibt es im Land Tirol eine Aufstellung der Unfallzahlen vor und nach Einführung der Grenzkontrollen bei Kufstein?

Siehe Antwort zu Frage 4 (Tabelle).

6. Wenn nein, warum nicht?

7. Wenn ja, sind die Unfallzahlen seit Einführung der Grenzkontrollen auf der A12 bei Kufstein gestiegen?

Im Jahr 2015 sind die Unfälle im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren deutlich gestiegen, 2016 waren sie noch leicht erhöht, mittlerweile sind sie wieder mit den Zahlen vor Wiedereinführung der Grenzkontrollen vergleichbar.

8. Wenn ja, wie schaut die Auswertung der Unfallzahlen im Detail aus?

Siehe Antwort zu Frage 4. (Tabelle).

9. Wie hoch war die Anzahl der schweren Auffahrunfälle vor Beginn der Grenzkontrollen im September 2015 durch die deutsche Polizei?

Siehe Antwort zu Frage 4. (Tabelle).

10. Wie schaut die Auswertung der Unfallzahlen vor Beginn der Grenzkontrollen im Detail aus?

Siehe Antwort zu Frage 4. (Tabelle).

11. Falls Ihnen alle diese Fakten nicht bekannt sind, werden Sie sich intensiv darum bemühen, eine diesbezügliche Erhebung in die Wege leiten?

Die Fakten sind bekannt.

12. Wen werden Sie mit einer allfälligen Erhebung beauftragen?

Die Fakten sind bekannt.

13. Welche Maßnahmen können gesetzt werden, um künftig Auffahrunfälle zu reduzieren bzw. zu vermeiden?

In diesem Zusammenhang darf vorerst auf § 18 (1) StVO hingewiesen werden, welcher folgendes ausführt:

„Der Lenker eines Fahrzeuges hat stets einen solchen Abstand vom nächsten vor ihm fahrenden Fahrzeug einzuhalten, dass ihm jederzeit das rechtzeitige Anhalten möglich ist, auch wenn das vordere Fahrzeug plötzlich abgebremst wird.“

Es wurden bereits in den Jahren 2015 und 2016 zusätzliche Absicherungsmaßnahmen im Zulauf zur Grenzkontrolle getroffen (Gefahrenzeichen, Blinkleuchten, VBA-Beschilderungen, Geschwindigkeitsbeschränkungen). Bedauerlicherweise gibt es immer wieder Verkehrsteilnehmer, die aus Unachtsamkeit (Ablenkung), zu geringem Sicherheitsabstand und infolge einer wenig vorausschauende Fahrweise auf vorausfahrende Fahrzeuge auffahren.

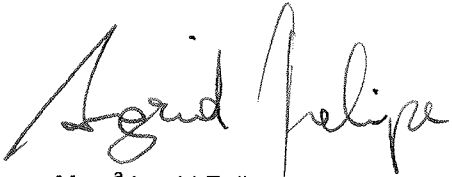
14. Im Falle gehäufter Unfallzahlen seit Einführung der Grenzkontrollen, werden Sie im Austausch mit unserem Nachbarland diese gehäuften Unfallzahlen als Argument verwenden, um ein Ende der Grenzkontrollen zu erreichen?

Wie bereits unter Punkt 1 angeführt haben die Grenzkontrollen am 15.09.2015 begonnen. Relativ rasch wurde klar, dass sich diese Maßnahme äußerst negativ auf die Aufrechterhaltung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs auf der A12 auswirken wird. Bereits am 16.09.2015 wurde mit der Polizeidirektion Rosenheim Kontakt aufgenommen und dringend um die Einrichtung einer zweiten Abfertigungsspur ersucht. In weiterer Folge hat der Tiroler Landtag in seiner Sitzung vom 12.11.2015 die Entschließung „Verkehrsentlastung Tiroler Unterland – zügige Grenzabfertigung am Autobahngrenzübergang Kiefersfelden sicherstellen!“ gefasst. Auch hier wird eine zweite Abfertigungsspur gefordert. Nach mehreren intensiven Gesprächen auf behördlicher Ebene sowie der Kontaktaufnahme vom Büro HLH zum Bayerischen Staatsminister Joachim Hermann konnte im Februar 2016 die Errichtung einer zweiten Abfertigungsspur erreicht werden. Die Verkehrsführung wurde hier unter Einbindung der Exekutive, der Behörden sowie der ASFINAG und der Autobahndirektion Südbayern abgestimmt.

Als direkter Ansprechpartner im Zusammenhang mit den Grenzkontrollen stehen Vertreter der Deutschen Bundespolizei mit der Exekutive und den Behörden im Austausch. Insbesondere wenn es um eine beschleunigte Abfertigung aufgrund des äußerst starken Verkehrsaufkommens geht, wird hier Kontakt mit der Einsatzzentrale der Bundespolizeiinspektion Rosenheim aufgenommen.

Da sich mittlerweile die Unfallzahlen im „normalen“ Bereich bewegen (siehe Antwort zu Frage 7), wurde das mögliche Ende von Grenzkontrollen in diesem Zusammenhang nicht mehr thematisiert.

Mit freundlichen Grüßen



Mag.^a Ingrid Felipe
Landeshauptmann-Stellvertreterin